

Begünstigungen für Menschen mit schwerer Beeinträchtigung und ihren Familienangehörigen (staatl. Bestimmung)

Bestimmung	Beschreibung	Besoldung	Anmerkungen
<p>G. 104/1992 G. 53/2000 GvD 151/2001 GvD 119/2011</p>	<p>1. Für das Kleinkind mit schwerer Beeinträchtigung bis zum 8. Lebensjahr:</p> <p>a) Verlängerung der Elternzeit</p> <ul style="list-style-type: none"> - erst nach Ablauf der Regel-Elternzeit - kann bis höchstens 3 Jahre (Regel-Elternzeit inbegriffen) gewährt werden - kann durchgehend oder auch in mehreren Abschnitten, auf jeden Fall innerhalb des 8. Lebensjahres des Kindes, beantragt werden <p style="text-align: center;">oder</p> <p style="text-align: center;">in Alternative bis zum 3. Lebensjahr des Kindes:</p> <p>b) tägliche Stundenfreistellung von:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 1 Stunde bei weniger als 6 Stunden Arbeitszeit täglich • 2 Stunden bei mehr als 6 Stunden Arbeitszeit täglich <p style="text-align: center;">oder</p> <p style="text-align: center;">alternativ ohne Altersbegrenzung:</p> <p>c) monatliche Tagesfreistellung von 3 Tagen im Monat.</p> <p><i>Die 3 Tage können auch im Verhältnis zur Wochenstundenanzahl stundenweise beansprucht werden. (Art. 24, Absatz 1, Buchstabe g) BÜKV vom 12.02.2008)</i></p>	<p style="text-align: center;">30 % für ganze Dauer</p> <p style="text-align: center;">100%</p> <p style="text-align: center;">100%</p>	<p>⇒ <u>Für Eltern, Adoptiv- und Pflegeeltern</u> - kann von Mutter oder Vater alternativ (aber nicht gleichzeitig) beansprucht werden.</p> <p>⇒ Das beeinträchtigte Kind darf <u>nicht</u> vollzeitlich in einer spezialisierten Einrichtung eingeliefert sein, außer die Ärzte erklären in diesem Fall, dass die Anwesenheit der Eltern notwendig ist (<u>es braucht eine ärztliche Bestätigung, dass die dauerhafte Betreuung im Sinne des Gesetzes 104/1992 notwendig ist</u>).</p> <p>⇒ Für die Verlängerung der Elternzeit gilt dieselbe rechtliche Behandlung wie für die Regel-Elternzeit (der Zeitraum zählt für die Laufbahnentwicklung, er zählt aber nicht für den ordentlichen Urlaub und auch nicht für das 13. Monatsgehalt).</p> <p>⇒ Die tägliche Stundenfreistellung und die monatliche Tagesfreistellung gelten in jeder Hinsicht als Dienst, zählen also voll für die Laufbahn, das Gehalt, das 13. Monatsgehalt und den Urlaub.</p>
<p>G. 104/1992 G. 53/2000 GvD 119/2011 sowie Rundschreiben INPDAP Nr. 34/2000</p>	<p>2. Für Bedienstete, die selbst eine schwere Beeinträchtigung aufweisen:</p> <p>a) tägliche Stundenfreistellung von:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 1 Stunde bei weniger als 6 Stunden Arbeitszeit täglich • 2 Stunden bei mehr als 6 Stunden Arbeitszeit täglich <p style="text-align: center;">oder</p> <p>b) monatliche Tagesfreistellung von 3 Tagen im Monat.</p> <p><i>Die 3 Tage können auch im Verhältnis zur Wochenstundenanzahl stundenweise beansprucht werden. (Art. 24, Absatz 1, Buchstabe g) BÜKV vom 12.02.2008)</i></p>	<p style="text-align: center;">100 %</p> <p style="text-align: center;">100%</p>	<p>⇒ Die Bediensteten können, sofern möglich, die ihrem Wohnort nächste Stelle wählen und dürfen ohne ihr Einverständnis nicht versetzt werden.</p> <p>⇒ Die tägliche Stundenfreistellung und die monatliche Tagesfreistellung gelten in jeder Hinsicht als Dienst, zählen also voll für die Laufbahn, das Gehalt, das 13. Monatsgehalt und den Urlaub.</p>

Bestimmung	Beschreibung	Besoldung	Anmerkungen
G. 104/1992 G. 53/2000 GvD 151/2001 G. 183/2010 GvD 119/2011 sowie Rundschreiben INPS 128 vom 11.07.2003	3. Für Familienangehörige und Verschwägere mit schwerer Beeinträchtigung bis zum 2. Grad a) monatliche Tagesfreistellung von 3 Tagen im Monat: <ul style="list-style-type: none"> • für Ehefrau/Ehemann (gilt nicht für Zusammenlebende) • für Verwandte und Verschwägere innerhalb des zweiten Grades. <p><i>Die 3 Tage können auch im Verhältnis zur Wochenstundenanzahl stundenweise beansprucht werden.</i> <i>(Art. 24, Absatz 1, Buchstabe g) BÜKV vom 12.02.2008)</i></p>	100 %	⇒ Die Bediensteten können, sofern möglich, die dem Wohnort der zu pflegenden Person nächste Stelle wählen und dürfen ohne ihr Einverständnis nicht versetzt werden. ⇒ Die zu pflegende Person darf <u>nicht</u> in einer spezialisierten Einrichtung untergebracht sein, außer es braucht die Betreuung: <ul style="list-style-type: none"> - bei Visiten oder Therapien außerhalb der Struktur, wenn diese nicht die Begleitung anbietet (<u>zu dokumentieren</u>) - bei dauernder Unterbringung eines Wachkomapatienten oder eines Patienten im Endstadium (muss mit <u>ärztlichem Zeugnis belegt werden</u>).
G. 104/1992 G. 53/2000 GvD 151/2001 G. 183/2010 GvD 119/2011 sowie Rundschreiben INPS 128 vom 11.07.2003	4. Für Familienangehörige und Verschwägere mit schwerer Beeinträchtigung bis zum 3. Grad a) monatliche Tagesfreistellung von 3 Tagen im Monat: <p><u>nur in folgenden Fällen:</u> die Eltern oder Ehepartner der Person mit Behinderung</p> <ul style="list-style-type: none"> • sind verstorben oder fehlen • sind älter als 65 Jahre oder leiden an einer Krankheit, welche Invalidität verursacht. <p><i>Die 3 Tage können auch im Verhältnis zur Wochenstundenanzahl stundenweise beansprucht werden.</i> <i>(Art. 24, Absatz 1, Buchstabe g) BÜKV vom 12.02.2008)</i></p>	100 %	Das Ministerium („Dipartimento della Funzione Pubblica“) hat mit Rundschreiben Nr. 1 vom 3.02.2012 geklärt, dass die 3 Tage monatliche Freistellung zur Gänze zustehen und nicht gekürzt werden, auch dann nicht, wenn im gleichen Monat eine Abwesenheit durch Urlaub, Sonderurlaub oder Wartestand beansprucht worden ist.
Voraussetzungen für alle Familienangehörige: <u>kein anderer Verwandter genießt Begünstigungen für dieselbe Person mit einer anerkannten schweren Beeinträchtigung.</u>			
<i>Ist die zu betreuende Person über 150 Km vom Wohnort des Antragstellers/der Antragstellerin entfernt, muss eine Bestätigung über die Fahrt eingereicht werden (z. B.: Autobahnbeleg, Zugticket usw.).</i>			
Die monatliche Tagesfreistellung gilt in jeder Hinsicht als Dienst, zählt also voll für die Laufbahn, das Gehalt, das 13. Monatsgehalt und den Urlaub.			
Die Schwere der Beeinträchtigung laut Gesetz 104/1992, Art. 3, Abs. 3 muss von der Ärztekommision der zuständigen Sanitätseinheit festgestellt werden, in deren Zone die zu pflegende Person den Wohnsitz hat.			
Die Freistellung kann zu denselben Bedingungen auch im Falle der Adoption und der Anvertrauung zwecks Adoption beansprucht werden.			

Bezahlter Sonderurlaub für die Betreuung von Familienangehörigen mit schwerer Beeinträchtigung

Bestimmung	Beschreibung	Besoldung	Anmerkungen
<p>GvD 151/2001 GvD 119/2011</p>	<p>Bezahlter zweijähriger Sonderurlaub (auch teilbar)</p> <p>Voraussetzungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bescheinigung der Ärztekommision über die Feststellung der schweren Beeinträchtigung laut Gesetz 104/1992 - Zusammenleben (ausgenommen Eltern und betreutes Kind) - Verwandtschaftsgrad. <p>Anspruchsberechtigte: der bezahlte zweijährige Sonderurlaub steht in folgender streng vorgeschriebener Reihenfolge zu:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. dem zusammenlebenden Ehepartner 2. dem Vater oder der Mutter, einschl. Adoptivvater/-mutter 3. einem der zusammenlebenden Kinder 4. einem zusammenlebenden Geschwisterteil (Bruder oder Schwester). <p>Unbedingte Voraussetzung für den Erhalt der Begünstigung ist, dass die Familienangehörigen, die bei der Inanspruchnahme laut genannter Rangordnung Vorrang haben, fehlen, verstorben sind oder selbst eine schwere Beeinträchtigung aufweisen.</p>	<p>100 % *</p>	<p>⇒ Die schwer beeinträchtigte Person darf <u>nicht</u> vollzeitlich in einer spezialisierten Einrichtung untergebracht sein, außer die Ärzte erklären in diesem Fall, dass die Anwesenheit eines Betreuers/einer Betreuerin notwendig ist (es braucht eine ärztliche Bestätigung, dass die dauerhafte Betreuung im Sinne des Gesetzes 104/1992 notwendig ist).</p> <p>⇒ * Für die Dauer des Sonderurlaubes steht die letzte Besoldung zu, wobei eine Jahresobergrenze, die jährlich der Inflation angepasst wird, nicht überschritten werden darf (im Jahr 2012: 45.472,00 €).</p> <p>⇒ Der Sonderurlaub zählt <u>nicht</u> für die Laufbahn, den ordentlichen Urlaub, das 13. Monatsgehalt und die Abfertigung. Er zählt aber für das Ruhegehalt.</p>

Agevolazioni per persone in situazione di gravità e loro familiari (normativa statale)

Normativa	Descrizione	Retribuzione	Annotazioni
<p>L. 104/1992 L. 53/2000 D.Lgs. 151/2001 D.Lgs. 119/2011</p>	<p>1. Per minori in accertata situazione di gravità fino all' 8° anno di vita</p> <p>a) prolungamento del congedo parentale</p> <ul style="list-style-type: none"> - fruibile trascorso il periodo di congedo parentale ordinario - il congedo parentale può essere prolungato per un periodo massimo di 3 anni (comprensivo del congedo parentale ordinario) - è fruibile in misura continuativa o frazionata, in ogni caso entro il compimento dell'ottavo anno di vita del bambino <p style="text-align: center;">oppure</p> <p>in alternativa, fino al 3° anno di vita del bambino:</p> <p>b) permesso orario giornaliero di:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 1 ora se l'orario giornaliero è inferiore a 6 ore • 2 ore se l'orario giornaliero è di almeno 6 ore <p style="text-align: center;">oppure</p> <p>in alternativa senza limiti di età:</p> <p>c) permesso giornaliero mensile di 3 giorni al mese. <i>I 3 giorni possono essere fruiti anche in ore in relazione all'orario di servizio settimanale.</i> <i>(art. 24, comma 1, lettera g) CCI 12.02.2008)</i></p>	<p>30 % per tutta la durata</p> <p>100 %</p> <p>100 %</p>	<p>⇒ <u>Per genitori, sia adottivi che affidatari</u>: può essere fruito da entrambi, madre o padre, alternativamente ma non contemporaneamente.</p> <p>⇒ Il figlio da assistere <u>non</u> deve essere ricoverato a tempo pieno presso istituti specializzati, salvo in caso di <u>minorenne</u> per il quale sia richiesta dai sanitari la presenza del genitore (<u>dichiarazione del medico che necessita di assistenza continuativa ai fini dei benefici di cui alla Legge 104/1992</u>).</p> <p>⇒ Per il prolungamento del congedo parentale spetta lo stesso trattamento giuridico previsto per il congedo parentale "ordinario" (i periodi sono computati nell'anzianità di servizio e sono pertanto validi per la carriera; rimangono però esclusi gli effetti relativi al congedo ordinario ed alla 13.ma mensilità).</p> <p>⇒ Il permesso orario giornaliero ed il permesso giornaliero mensile sono considerati a tutti gli effetti come servizio e sono validi pertanto per intero per la carriera, lo stipendio, la 13ma mensilità ed il congedo ordinario.</p>
<p>L. 104/1992 L. 53/2000 D.Lgs. 119/2011 inoltre Circolare INPDAP n. 34/2000</p>	<p>2. Per dipendenti loro stessi in situazione di gravità:</p> <p>a) permesso orario giornaliero di:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 1 ora se l'orario giornaliero è inferiore a 6 ore • 2 ore se l'orario giornaliero è di almeno 6 ore <p style="text-align: center;">oppure</p> <p>b) permesso giornaliero mensile di 3 giorni al mese. <i>I 3 giorni possono essere fruiti anche in ore in relazione all'orario di servizio settimanale.</i> <i>(art. 24, comma 1, lettera g) CCI 12.02.2008)</i></p>	<p>100 %</p> <p>100%</p>	<p>⇒ I dipendenti possono scegliere, se possibile, un posto di lavoro vicino alla loro residenza e non possono essere trasferiti senza il loro consenso.</p> <p>⇒ Il permesso orario giornaliero ed il permesso giornaliero mensile sono considerati a tutti gli effetti come servizio e sono validi pertanto per intero per la carriera, lo stipendio, la 13ma mensilità ed il congedo ordinario.</p>

Normativa	Descrizione	Retribuzione	Annotazioni
L. 104/1992 L. 53/2000 D.Lgs. 151/2001 L. 183/2010 D.Lgs. 119/2011 inoltre Circ. INPS 128 del 11.07.2003	3. Per i parenti e affini in situazione di gravità fino al 2° grado di parentela a) permesso giornaliero mensile di 3 giorni al mese: <ul style="list-style-type: none"> • per moglie/marito (non vale per i conviventi) • per parenti ed affini entro il secondo grado. <i>I 3 giorni possono essere fruiti anche in ore in relazione all'orario di servizio settimanale.</i> <i>(art. 24, comma 1, lettera g) CCI 12.02.2008)</i>	100 %	⇒ Il dipendente può scegliere, se possibile, un posto di lavoro vicino alla residenza della persona in situazione di gravità e non può essere trasferito senza consenso ⇒ La persona da assistere <u>non</u> deve essere ricoverata a tempo pieno presso istituti specializzati, salvo in caso di: <ul style="list-style-type: none"> - visita o terapia al di fuori della struttura se non è previsto l'accompagnamento (<u>documentata</u>) - coma vigile e/o situazione terminale della persona assistita (serve <u>dichiarazione del medico</u>).
L. 104/1992 L. 53/2000 D.Lgs. 151/2001 L. 183/2010 D.Lgs. 119/2011 inoltre Circ. INPS 128 del 11.07.2003	4. Per i parenti e affini in situazione di gravità fino al 3° grado di parentela a) permesso giornaliero mensile di 3 giorni al mese: <p><u>solamente nel caso in cui</u> i genitori o il coniuge della persona in situazione di gravità</p> <ul style="list-style-type: none"> • siano deceduti o mancanti • abbiano compiuto i sessantacinque anni di età' oppure siano anch'essi affetti da patologie invalidanti certificate. <i>I 3 giorni possono essere fruiti anche in ore in relazione all'orario di servizio settimanale.</i> <i>(art. 24, comma 1, lettera g) CCI 12.02.2008)</i>	100%	Il Dipartimento della Funzione Pubblica con circolare n. 1 del 3.02.2012 ha chiarito che i 3 giorni di permesso mensile spettano per intero, cioè non vengono ridotti, anche qualora nello stesso mese si abbia fruito di una frazione di congedo o di ferie, aspettative o altre tipologie di permesso.
Requisiti per tutti i parenti: nessun altro parente gode dei benefici per la stessa persona in situazione di gravità da assistere.			
Se la persona da assistere dista più di 150 km. dalla residenza del richiedente, dovrà essere presentata idonea certificazione di viaggio (p.es.: tagliando dell'autostrada, biglietto del treno, ecc.).			
Il permesso giornaliero mensile sono considerati a tutti gli effetti come servizio e sono validi pertanto per intero per la carriera, lo stipendio, la 13ma mensilità ed il congedo ordinario.			
La certificazione di accertamento della situazione di gravità ai sensi dell'art. 3, comma 3, della legge 104/1992 viene rilasciata dalla Commissione medica del Comprensorio sanitario di competenza nel territorio dove risiede la persona da assistere.			
I permessi possono essere fruiti con le stesse modalità anche in caso di adozione e di affidamento preadottivo o temporaneo.			

Congedo straordinario retribuito per l'assistenza a familiari in situazione di gravità

<i>Normativa</i>	<i>Descrizione</i>	<i>Retribuzione</i>	<i>Annotazioni</i>
D.Lgs. 151/2001 D.Lgs. 119/2011	<p>Congedo straordinario retribuito di 2 anni (anche frazionabile)</p> <p>Requisiti da verificare:</p> <ul style="list-style-type: none"> - certificazione della commissione medica di accertamento della situazione di gravità di cui alla legge 104/1992 - convivenza (tranne per i genitori e il figlio assistito/la figlia assistita) - grado di parentela. <p><u>Aventi diritto (soggetti che prestano l'assistenza):</u> Il congedo straordinario spetta nel seguente ordine di priorità tassativamente prescritto:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. coniuge convivente 2. padre o madre, anche adottivi 3. uno dei figli conviventi 4. uno dei fratelli o sorelle conviventi. <p>È requisito per ottenere il beneficio il fatto che i familiari che precedono in ordine di priorità siano mancanti, deceduti oppure siano affetti da patologie invalidanti certificate.</p>	100 %*	<p>⇒ La persona da assistere <u>non</u> deve essere ricoverata a tempo pieno, salvo che, in tal caso, sia richiesta dai sanitari la presenza del soggetto che presta assistenza (<u>serve una dichiarazione del medico che la persona necessita di assistenza continuativa ai fini dei benefici di cui alla legge 104/1992</u>).</p> <p>⇒ * Per la durata del congedo straordinario spetta un'indennità corrispondente all'ultima retribuzione, fino ai limiti dell'importo massimo annuo, rivalutato annualmente in base all'inflazione (per il 2012 tale importo ammonta a 45.472,00 €).</p> <p>⇒ Il periodo di congedo straordinario <u>non</u> è utile ai fini della carriera, del congedo ordinario, della 13ma mensilità e del trattamento di fine rapporto. È invece utilmente computato ai fini del trattamento di quiescenza.</p>